L2 Leitantrag: Stadt, Land, Tag und Nacht - Zukunft wird vor Ort gemacht!

Gremium:	Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	02.10.2025
Tagesordnungspunkt:	TOP 7 Politische Lage

Am 8. März 2026 treten wir als GRÜNE JUGEND in ganz Bayern für eine starke, linke und vielfältige Politik bei der Kommunalwahl an. Bei unserem letzten Landesjugendkongress haben wir uns bereits intensiv mit unseren Forderungen zu dieser Wahl auseinandergesetzt. Seitdem wurden zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN JUGEND in ihren Kreisverbänden für die kommunalen Listen aufgestellt und unsere Kommunalis sowie Kandidat*innen haben Schwerpunkte für die Wahl ausgewählt.

Jetzt wollen wir diesen Schwung mitnehmen, um unseren ganzen Verband fit für die anstehende Kampagne zu machen, denn Zukunft wird vor Ort gemacht! Dafür stellt der Landesverband der GRÜNEN JUGEND Bayern Materialien, Aktionspakete und Unterstützungsangebote für die Kreisverbände zur Verfügung, um vor Ort ganz Bayern verändern zu können. Einen besonderen Fokus setzen wir dabei auf die Themen lebenswerte Räume, Bezahlbarkeit, Mobilität und Klimaschutz, weil das die Themen sind, die junge Menschen in den Kommunen bewegen und vor Ort zentral sind, um die Zukunft zu gestalten!

<u>Ohne uns läuft nix – junge Menschen brauchen Platz und Einfluss!</u>

Junge Menschen brauchen verlässlich zugängliche, konsumfreie Orte, an denen Begegnung, Ausprobieren und Selbstorganisation möglich ist – ohne Kaufzwang und ohne Vorbedingungen. Kommunen müssen diese Orte schaffen als inklusionsorientierte Anlaufstellen, die Selbstwirksamkeit, Kreativität und gesellschaftliche Teilhabe stärken. Dabei wollen wir für Angebote sorgen, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen junger Menschen orientieren, niedrigschwellig sind und professionell begleitet werden. Wir fordern wohnortnahe, barrierearme Jugendtreffs, die unter der Woche bis mindestens 22 Uhr und am Wochenende noch länger geöffnet sind. Diese sollen durch durch gewählte Jugendgremien mitverantwortet werden und in Ferienzeiten zusätzliche Programme anbieten.

Wir wollen aber nicht nur an konsumfreien Orten echte Mitbestimmung, sondern überall! Echte Jugendbeteiligung beginnt dort, wo Mitbestimmung gelebt wird – nicht bei unverbindlichen Anhörungen ohne Konsequenzen und fehlendem Budget. Wir wollen Jugendbeteiligung vor Ort unterstützten, die perfekte auf die Gegebenheiten dort zugeschnitten ist - vom Jugendparlament, einem Forum für Projektarbeiten bis zum beratenden Ausschuss im kommunalen Gremium. Ein Jugend-Check wird als verbindlicher Prüfstandard für alle Vorlagen eingeführt. Damit die Beteiligung auch wirksam wird, braucht es ein echtes Beteiligungsbudget, das Projekte ermöglicht statt verhindert. Regelmäßige Jugendkonferenzen sichern Breite und Kontinuität, während eine kommunale Ansprechperson für Jugendbeteiligung Prozesse koordiniert, Zugänge sichert und diskriminierungssensible Standards gewährleistet. Wir sorgen dafür, dass aus guten Ideen verbindliche Beschlüsse werden!

<u>Kein Profit auf Kosten unserer Grundversorgung!</u>

Immer häufiger müssen sich junge Menschen mit Blick in ihren Geldbeutel einschränken. Der Besuch im Club, der Drink an der Bar oder die Busfahrt zu Freund*innen sind einfach für Viele nicht mehr bezahlbar. Darum wollen wir auch dort in den Kommunen ansetzen, um allen Partizipation zu ermöglichen und so die Möglichkeit zu haben, am Leben vor Ort mitzuwirken. Ganz klar ist für uns, dass Krankenhäuser, Energieversorgung und Verkehrsbetriebe kein Spielplatz für private Profite sind, sondern Grundversorgung, die in die Hand der Bürger*innen gehört. Wir stellen uns gegen Privatisierung in diesem Bereich.

Die Wohnungsnot in bayerischen Städten trifft junge Menschen im Aspekt der Bezahlbarkeit besonders hart: Wer Ausbildung, Studium oder den ersten Job beginnt, braucht bezahlbaren Wohnraum – nicht in Jahren, sondern jetzt. Kommunaler Wohnungsbau muss dabei die Regel und nicht die Ausnahme sein, flankiert von verbindlichen Sozialquoten im Neubau. Wir fordern eine Sozialwohnungsquote von mindestens 40 Prozent bei allen Projekten ab zehn Wohneinheiten. Für junge Menschen braucht es gute Angebote: Kontingente für Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger*innen, Kooperationen mit Studierendenwerken und freien Trägern für Wohnheime - und das alles barrierearm, gut angebunden und mit klaren Höchstmieten.

Unsere Straßen, unsere Zukunft – Schluss mit Autoprivilegien!

Mobilität ist der Schlüssel zu einer freien und gerechten Gesellschaft, deshalb fordern wir kostenlosen ÖPNV für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende und Menschen mit geringem Einkommen. Der Bus, der nicht kommt, hilft aber auch kostenlos niemandem weiter, deswegen fordern wir eine Mobilitätsgarantie für alle von 5-22 Uhr an Wochentagen und durchgängig am Wochenende. Dafür setzen wir auf flexible Lösungen vor Ort, seien es Busse, Bahnen, Trams oder On-Demand-Systeme.

Außerdem wollen wir eine echte Wahlfreiheit des Verkehrsmittels durch sichere Infrastruktur für Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen sowie einem zuverlässigen ÖPNV. Dazu gehört auch eine Flächengerechtigkeit im öffentlichen Raum, die nicht nur Autos betrachtet, sondern Raum für Radwege schafft, die breit genug, durchgängig und gut nutzbar sind. Auch sichere Überwege und barrierefreie, breite Gehwege für den Fußverkehr erhöhen die Verkehrssicherheit enorm. Unsere Vision ist, dass im bayerischen Straßenverkehr kein Mensch mehr ums Leben kommt und alle Menschen sicher an diesem teilnehmen können.

Wieder Winter vor dem Hitzekollaps!

Als Schutz vor immer extremerer Hitze brauchen wir in allen Kommunen einen Hitzeaktionsplan, der präventive Maßnahmen zur Kühlung des Stadt- oder Dorfklimas umfasst. Hitzeschutz rettet Leben! Als Maßnahmen fordern wir die Begrünung von öffentlichen Dächern und Fassaden, Verschattungsmöglichkeiten mit ausreichend Bäumen sowie Sitzmöglichkeiten und kostenfreie Trinkwasserbrunnen.

Als GRÜNE JUGEND wollen wir dazu beispielsweise eine Online-Vorschlagsliste eröffnen, in der Bürgerinnen angeben können, wo Sitzgelegenheiten, Schatten oder Brunnen fehlen. Kühlende Parks direkt vor der eigenen Haustüre dienen als natürliche Klimaanlage in Hitzesommern, als Gemeinschaftsort und als wichtiger ökologischer Lebensraum. Deshalb soll auch die Anlegung von Grünflächen ausgeweitet werden.

Um ihre Natur zu erhalten, sollen Kommunen gerade bei Neubauprojekten die vermeidbare Versiegelung von Flächen verhindern und darüber hinaus Flächenentsiegelung forcieren. Maßnahmen zur Speicherung von (Regen-)Wasser nach dem Schwammstadt-Prinzip, etwa die Renaturierung von Bächen und Flüssen sowie die Einrichtung von Versickerungsflächen, Retentionsbecken und Zisternen in privaten Haushalten, sind für den Schutz vor Extremwetterereignissen und den Erhalt unserer Zukunft unbedingt notwendig.

Soziale und ökologische Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden – nur in einer intakten Umwelt können faire Lebensbedingungen für alle geschaffen werden, und nur eine gerechte Gesellschaft kann den Schutz unserer Lebensgrundlagen sichern.

Vor Ort ganz Bayern verändern - Kommunen stärken, Zukunft gerecht & ökologisch gestalten!

Genau dafür engagieren wir uns vor Ort und kämpfen für eine gute Zukunft für alle! Unsere Kandidat*innen der GRÜNEN JUGEND sind in jeder Kommune sichtbar: am Wochenende auf dem Sportplatz, im Demobündnis gegen rechts und abends im Club. Die Kommunalwahl ist eine Personenwahl, darum möchten wir genau diesen Einfluss von uns jungen Menschen nutzen, um unsere Forderungen zu stellen und stark in die kommunalen Parlamente zu tragen. Bis zur Wahl wollen wir überall in Bayern sichtbar sein und bei unseren Aktionen mit den Menschen ins Gespräch kommen und ihre Anliegen ernst nehmen!

Darum ist für unsere Kampagne ganz klar, egal ob Stadt, Land, Tag und Nacht - Zukunft wird vor Ort gemacht!

Begründung

erfolgt mündlich